

Der prophetisch-messianische Zeitrahmen – Teil 1

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=4AG_nJNcTjM
10. April 2023

Messias 2030 – Die prophetisch-messianische Zeitlinie – Teil 1

EINLEITUNG

Dieses Video bietet kalendarische Interpretationen von biblisch-messianischen Prophezeiungen und Muster. Trotz des implizierten Vertrauens in die folgende Präsentation sind diese Auslegungen in keiner Weise endgültig und könnten Gegenstand alternativer Erklärungen sein.

Diese Präsentation wird über zwei Dutzend biblische Prophezeiungen und Muster enthüllen, die auf das genaue biblische Jahr des ersten und des zweiten Kommens von Jesus Christus auf die Erde hinweisen. Wir werden jede Prophezeiung und jedes Muster systematisch durchgehen und beobachten, wie sie eine 7000-jährige messianische Zeitlinie aufbauen, die ein erstes Kommen im Jahr 30 n. Chr., im 80. Jubeljahr und ein zweites Kommen von Jesus Christus im Jahr 2030, im 120. Jubeljahr, offenbart.

Wir werden feststellen, dass Dutzende Prophezeiungen und Muster das genaue Jahr des ersten Kommens unseres Messias genau bestimmt haben. Dieselben Prophezeiungen und Muster zeigen uns auch das genaue Jahr Seines zweiten Kommens auf die Erde auf. Weil diese Prophezeiungen und Muster Sein erstes Kommen genau vorhergesagt haben, ist es da nicht vernünftig, bei der Vorhersage Seines zweiten Kommens auf die Erde das gleiche Maß an Genauigkeit zu erwarten?

Diese Zeitlinie ist verborgen in:

- Den Schöpfungsereignissen in **1. Mose Kapitel 1**
- Der Gestaltung der Stiftshütte
- Den Gleichnissen von Jesus Christus
- Detaillierten Ereignissen im Alten und im Neuen Testament
- Den Worten der Propheten

Wie Du bald sehen wirst, findet sich diese messianische Zeitlinie überall in der Heiligen Schrift. Dies und noch Weiteres wird in dieser Präsentation aufgezeigt. Du entscheidest selbst, ob es sich da um reine Zufälle handelt oder um Prophetie.

Die Schöpfungsprophezeiung

Der himmlische Vater ließ durch den Propheten Jesaja Folgendes verkünden:

Jesaja Kapitel 46, Vers 10

„ICH habe von Anfang an den Ausgang kundgetan und seit der Vorzeit das, was noch ungeschehen war (ist); ICH gebiete: ›Mein Ratschluss soll zustande kommen!‹, und alles, was Mir beliebt, führe ICH aus.“

Und den Anfang lesen wir in:

1.Mose Kapitel 1, Vers 1

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Was Du gleich sehen wirst, ist, wie der Schöpfungsbericht Gottes Plan für die Menschheit und für alles, was Er erreichen will, offenbart. Gottes Schöpfung hätte augenblicklich entstehen können; aber wie Du weißt, hat Er bewusst 7 Tage für 7 spezifische Schöpfungsereignisse festgelegt.

Es gibt einen Grund dafür, dass Gott nicht nur 7 Tage für die Schöpfung bestimmt hat, sondern auch warum Er ganz spezifisch das ausgewählt hat, was Er an diesen Tagen bewirkt hat. Diese 7 Tage und die dazu gehörigen Ereignisse beschreiben und erläutern einen 7000-Jahres-Plan für die Menschheit. Den gesamten Plan Gottes für die Menschheit mit dem entsprechenden Zeitplan finden wir im ersten Kapitel der Bibel.

Bevor wir im Folgenden die Details der Schöpfungsprophetie offenbaren, müssen wir zunächst ein wichtiges prophetisches Prinzip erklären. Es ist das prophetische „1 Tag entspricht 1 000 Jahren-Prinzip“.

Dieses Prinzip lehrt uns, dass wenn die Bibel abhängig vom Kontext einen buchstäblichen Tag erwähnt, dieser prophetisch mit einer Spanne von 1 000 Jahren in Verbindung gebracht werden kann.

Aber das ist kein neues Konzept. Einige frühchristliche Schriften beschreiben dieses „1 Tag entspricht 1 000 Jahren-Prinzip“. Barnabas schrieb dazu im Jahr 100 n. Chr. in:

Barnabasbrief Kapitel 15, Verse 3-5

3 Den Sabbat erwähnt Er am Anfang der Schöpfung: „Und der HERR schuf in sechs Tagen die Werke Seiner Hände, und am siebten Tage hatte Er sie vollendet, und Er ruhte an diesem Tage und heiligte ihn“ 4 Merket auf Kinder, was bedeutet das „in sechs Tagen vollendete Er sie“. Das heißt, dass in sechstausend Jahren der HERR alles vollenden wird; denn der Tag bedeutet bei Ihm tausend Jahre. ER Selbst bezeugt mir das, wenn Er sagt: „Siehe, ein Tag des HERRN wird sein wie tausend Jahre“. Also Kinder, in sechs Tagen, (das heißt) in sechstausend Jahren wird alles vollendet sein. 5 Und am siebten Tage ruhte Er. Das heißt: Wenn Sein Sohn kommt

und der Zeit des Bösen ein Ende machen und die Gottlosen richten und die Sonne, den Mond und die Sterne umändern wird, dann wird Er ruhmvoll ruhen am siebten Tage.

Irenäus von Lyon, ein Schüler von **Polykarp von Smyrna**, der wiederum ein Schüler des Johannes, dem Verfasser vom **Buch der Offenbarung**, war, schrieb dazu in seinem Werk „Gegen die Häresien“:

„Denn in so vielen Tagen wie diese Welt gemacht wurde, in so vielen tausend Jahren wird sie abgeschlossen sein. Das ist ein Bericht über die Dinge, die zuvor erschaffen wurden. Aber es ist auch eine Prophezeiung über das, was noch kommen wird. Ein Tag ist für den HERRN wie für uns 1 000 Jahre. Und in 6 Tagen waren Seine Werke vollendet. Von daher ist offensichtlich, dass die von Ihm erschaffenen Dinge am Ende des 6. Jahrtausends vollendet sein werden.“

Methodios von Olympos schrieb im Jahr 300 n. Chr. in seinem Werk „Das Gastmahl der zehn Jungfrauen“:

„Da Gott in sechs Tagen den Himmel und die Erde erschuf, die ganze Welt vollendete und den siebten Tag segnete und heiligte, wird uns an einem bestimmten Tag im siebten Monat, wenn die Früchte der Erde geerntet sind, geboten, das Fest des HERRN zu feiern. Das bedeutet, dass wenn diese Welt nach den sieben tausend Jahren endet, wenn Gott die Welt vollendet haben wird, dann wird Er Sich an uns erfreuen. Dann, wenn diese festgelegten Zeiten erfüllt sind und Gott im siebten Monat, am Großen Auferstehungstag, damit aufgehört hat, diese Schöpfung zu formen, soll der HERR am Laubhüttenfest geehrt werden.“

Auch hier finden wir das „1 Tag entspricht 1 000 Jahren-Prinzip“.

Darüber hinaus lesen wir es in:

2. Petrusbrief Kapitel 3, Verse 8-10

8 Ferner dürft ihr dies nicht unbeachtet lassen, Geliebte, dass **»ein Tag beim HERRN wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag«**. **9** Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) **Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in Seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verlorengehen, sondern dass alle zur Buße (zum Gesinnungswechsel) gelangen. 10** Kommen aber wird **DER TAG DES HERRN wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen.**

Hier sehen wir das „1 Tag entspricht 1 000 Jahren-Prinzip“ im Zusammenhang mit dem „**Tag des HERRN**“, an welchem Gott sowohl den Himmel als auch die Erde neu gestalten wird.

Was Petrus in dieser Passage darlegt, steht mit der biblischen Schöpfungsgeschichte in Verbindung.

Er erwähnt die Skeptiker, die sich darüber lustig machen, wie lange es dauert, bis der Messias wiederkommt.

Wir müssen uns die Frage stellen, woher Petrus dieses „1 Tag entspricht 1 000 Jahren-Prinzip“ hat? Er selbst beantwortet diese Frage nicht; aber wir finden einen ähnlichen Vers in einem Gebet von Mose in:

Psalmen Kapitel 90, Verse 3-4

3 „Du lässt die Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: »Kommt wieder (kehrt zurück), ihr Menschenkinder!« 4 Denn tausend Jahre sind in Deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen, und wie eine Wache in der Nacht.“

Und woher hatte Mose dieses Konzept? Wir finden einen Hinweis dazu in dem vorherigen Satz, in welchem er erwähnt, wie der Mensch zum Staub zurückkehrt. Und wo steht das? Das hatte Gott nach dem Sündenfall zu Adam gesagt:

1.Mose Kapitel 3, Vers 19

„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen bist; denn Staub (Erde) bist du, und zu Staub (Erde) musst du wieder werden!“

Und warum sollte Adam wieder zum Staub der Erde werden? Weil ihm von Gott zuvor gesagt worden war, dass er würde sterben müssen, wenn er vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen isst.

1.Mose Kapitel 2, Verse 15-17 (Schlachter)

15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. 16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: „Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn AN DEM TAG, da du davon isst, musst du gewisslich sterben.“

Dieser **Vers 17** hat viele verwirrt; denn Adam starb NICHT BUCHSTÄBLICH am selben Tag, an welchem er von der Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und des Bösen gegessen hatte. Da scheint sich ein Widerspruch zu zeigen, der einige zu der Annahme veranlasst hat, dass Adam an jenem Tag GEISTLICH und buchstäblich erst später gestorben sei.

Das mag in manchen Köpfen Sinn machen. Aber Gott definierte den buchstäblichen Tod aufgrund dieser spezifischen Sünde als die RÜCKKEHR ZU STAUB und dass derselbe Tod AM SELBEN TAG als Folge dieser Sünde erfolgen sollte.

Die Erklärung eines geistlichen Todes macht nur solange Sinn, bis man 15 weitere Sekunden darüber nachdenkt. Adam ist ja viel, viel später wieder zu Staub geworden. Von daher brauchen wir eine bessere Erklärung, da der Tod, der auf Adams Sünde zurückzuführen ist, ganz klar mit der Rückkehr zu Staub definiert ist. Und für Adam erfolgte dieser Tod eben NICHT buchstäblich an demselben Tag.

Von daher MUSS es das Wort „Tag“ sein, dass wir hier nicht richtig verstehen. Die einzige logische Schlussfolgerung ist, dass Gott bei Seinem Gebrauch des Wortes „Tag“ nicht einen buchstäblich 24-Stunden-Tag gemeint hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag *In-eigener-Sache*